

## / Pressegespräch

 **#deineStimme**

„AK Mobilitätsstudie 2023“

Klagenfurt, 4. Dezember 2023

### Detailergebnis Mobilitätsstudie: Bezirk Villach Stadt&Land

## Multimodalität fördern und Angebote ausbauen

**AK – Die Stadt Villach zählt gemeinsam mit Klagenfurt zum Kärntner Zentralraum und profitiert zudem von dessen Angeboten. Mit kürzlich umgesetzten Verbesserungen im Bereich des öffentlichen Verkehrs ist aber noch lange nicht alles getan. Vor allem die Anbindung der umliegenden Gemeinden bzw. des Bezirkes Villach Land muss weiter forciert werden. „Eine Vielzahl der Bewohnerinnen und Bewohner der ländlicheren Gemeinden im Bezirk pendelt täglich nach Villach. Ein abgestimmtes Angebot und attraktive Zeiten sind unvermeidbar, wenn man die Abhängigkeit auf das Auto reduzieren will“, betont AK-Präsident Günther Goach.**

Ein großer Teil der täglich zurückgelegten Wege entfällt auf das Pendeln, zugleich ist das Auto nach wie vor das beliebteste Verkehrsmittel. Die Gründe dafür sind unterschiedlich – sei es die fehlende Alternative in den peripheren Regionen oder das einfache Kombinieren unterschiedlicher Wege. Trotzdem ist das Auto mehr Notwendigkeit als Wunsch und auch die Belastung steigt mit zunehmender Dauer der zurückzulegenden Strecke und sinkendem Einkommen. Mehr als dreiviertel der Kärntner Pendler:innen verlassen auf dem täglichen Weg auch die Heimatgemeinde. „Das Ziel muss es sein, situationsbedingte und regionsspezifische Lösungen zu entwickeln, um Erreichbarkeitsverhältnisse verbessern zu können“, so Goach. Allgemein müssen periphere Regionen an den Zentralraum, aber auch an die regionalen Zentren angebunden werden.

### **Nachfrage folgt dem Angebot**

Seit dem Jahr 2022 gibt es in Villach ein adaptiertes Bussystem („BUS:SI“). Damit einhergehend wurde ein flächendeckender 30-Minuten-Takt und verbesserte Umsteigemöglichkeiten am Hauptbahnhof Villach realisiert. Die Fahrgastzahlen konnten so deutlich gesteigert werden. Ergänzend zu den Buslinien kann das Kärntner S-Bahn-System im Halb- bzw. Stundentakt auch als sogenannte „STADTbahn“ innerstädtisch und im Umland von Villach für Arbeits-, Schul- und Freizeitwege genutzt werden. „Die Park&Ride-Situation hat sich seit der Einführung des Klimatickets, vor allem beim Villacher Hauptbahnhof und in Villach Seebach, zugespitzt. Hier ist ein Ausbau dringend notwendig, um jenen, die auf die Bahn umsteigen wollen, dies auch ermöglichen zu können“, weiß AK-Bezirksstellenleiterin Julia Wiederschwinger. Gleiches gilt für moderne und sichere Abstellmöglichkeiten für Fahrräder, denn vor allem für Pendler:innen aus der näheren Umgebung, ist das Fahrrad eine Ergänzung für die sogenannte „Letzte Meile“.

### / Öffentlichkeitsarbeit

9021 Klagenfurt am Wörthersee / Bahnhofplatz 3  
Telefon 050 477-2402 / [oeffentlichkeitsarbeit@akktn.at](mailto:oeffentlichkeitsarbeit@akktn.at) / [kaernten.arbeiterkammer.at](http://kaernten.arbeiterkammer.at)

## Erweitertes Angebot attraktivieren

Für den Freizeitbereich gibt es ab bzw. nach Villach Radshuttle-Züge sowie das Busangebot „Naturpark Shuttle“, das sowohl von heimischen Sportler:innen als auch von Tourist:innen genutzt werden kann. Weitere Mobilitätsangebote wie zwei Carsharing-Anbieter ermöglichen Nicht-Autobesitzern mehr und vor allem unabhängige Mobilität. Private E-Autos parken zusätzlich in der Villacher Innenstadt für drei Stunden gratis. Das Villacher Anruf-Sammel-Taxi „VAXi“ bringt Fahrgäste in den Nachtstunden kostengünstiger, da es von der Gemeinde Villach gefördert wird, an ihr Ziel. Das Geh- und Radwegekonzept für eine sanfte Mobilität wird laufend und unter Beteiligung bzw. auf Anregung aus der Bevölkerung, weiterentwickelt. E-Scooter, wie auch in anderen Städten, sowie das erlaubte Radfahren in der Villacher Innenstadt runden die Multimodalität ab.

## Betriebliche Mobilitätskonzepte

Für große Betriebe in der Region, mit einer Vielzahl an Mitarbeiter:innen, braucht es eigens entwickelte Konzepte, um den Arbeitnehmer:innen das Pendeln bzw. die Anreise zum und vom Arbeitsplatz nach Hause zu erleichtern. Der Leitbetrieb Infineon am Standort Villach konnte im Rahmen des BUS:SI-Systems eine gute ÖV-Anbindung für Mitarbeiter:innen aushandeln. Im Rahmen des „Green Way“ fördert Infineon zudem den Ankauf von E-Bikes, wertete die Fahrradstellplätze auf und baute die E-Ladeinfrastruktur an ihrem Standort aus. Mitarbeiter:innen, die fast gänzlich beim Pendeln auf ihren Pkw verzichten, erhalten das Klimaticket zur Gänze von ihrem Arbeitgeber.

## Anbindung umliegender Gemeinden

Der Bezirk Villach-Land ist mit der Zentralstadt Villach auf mehreren Ebenen eng verflochten. Neben den Bildungsstandorten, einer Vielzahl an Arbeitsplätzen und Einkaufsmöglichkeiten, ist auch die Mobilität der beiden Bezirke miteinander verbunden. Mehrere Regionalbusse verbinden Villach-Stadt mit den Orten außerhalb des Zentrums. Die an den Zugtrassen gelegenen Gemeinden sind im Halbstunden- bzw. Stundentakt an das S-Bahn-System angeschlossen. Allerdings ist die Situation der Park&Ride-Flächen im gesamten Bezirk ähnlich wie in der Stadt Villach – beispielsweise übersteigen die Anlagen in Förderlach und Velden am Wörthersee bereits ihre Kapazitätsgrenzen. Der Zubringerverkehr wird in elf der 19 Gemeinden in Villach-Land mittels „GO-Mobil“ unterstützt, wobei die Nutzung aufgrund der angebotenen Zeiten auf Freizeitaktivitäten, aber nicht auf Schüler:innen und Pendler:innen abzielt. Der „RUDI-Rufbus Unteres Drautal Interkommunal“ ist ein Bedarfsverkehr, der von fünf Gemeinden im Unteren Drautal ins Leben gerufen wurde und ebenfalls eine wichtige Zu- und Rückbringerfunktion, ergänzend zum vorhandenen Liniennetz des öffentlichen Verkehrs, erfüllt. Für allgemeine Verbesserungen sorgen Projekte wie die LEADER Region Villach-Umland. Hier haben sich 14 Gemeinden und andere Organisationen zusammengeslossen, mit dem Ziel, die Erschließung des öffentlichen Verkehrs zu verbessern.

Detaillierte Studienergebnisse: [kaernten.arbeiterkammer.at/mobilitaetsstudie](https://kaernten.arbeiterkammer.at/mobilitaetsstudie)